



VOGELWARTE.CH

Ueli Nef



Steinadlermonitoring Engadin

Kurzbericht 2025

Inhalt

1	Einleitung
2	Methodik
3	Ergebnisse
4	Dank

IMPRESSUM

Steinadlermonitoring – Kurzbericht 2025

Autor

Ueli Nef

Mitarbeit

*David Jenny
Wildhut der Jagdbezirke 7, 8, 9, 10
des Kantons Graubünden
Schweizerischer Nationalpark
Nationalpark Stilfserjoch*

Foto Titelseite

*Steinadler im Steinadlerzentrum
St. Leonhard (A)
© Ueli Nef, 17. März 2025*

Projektnummer

*510800 Monitoring Ausgewählte
Arten*

Zitiervorschlag

Nef, U. (2025): Steinadlermonitoring Engadin – Kurzbericht 2025. Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Kontakt

*Ueli Nef
Schweizerische Vogelwarte
Regionalstelle Graubünden
Ringstrasse 24
7000 Chur
T 041 462 97 00
T +41 79 200 93 15 (direkt)
mailto:ueli.nef@vogelwarte.ch*

© 2025, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Dieser Bericht darf ohne Rücksprache mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach weder als Ganzes noch auszugsweise publiziert werden.

Für das Engadin existieren ab den 1970er-Jahren Datensätze, welche von Wildhütern, Heinrich Haller und David Jenny erfasst, aufbereitet und publiziert wurden. Ab 2002 wurden alle Steinadlerpaare vollständig erfasst (David Jenny). Der vorliegende Bericht dokumentiert die Eckdaten zum Brutgeschehen in den aktuell 34 Steinadlerrevieren (siehe Abb. 1) im Jahr 2025 zwischen Val Forno (Revier Fedoz) und Val Maisas (Revier Samnaun 2).

2 Methodik¹

Im Verlauf der Monate Januar und Februar werden die Steinadlerreviere mit dem Ziel aufgesucht, die Anwesenheit des Brutpaares festzustellen und allfällige Aktivitäten zu beobachten, welche auf eine bevorstehende Bebrütung hindeuten könnten. Zu Beginn der Bebrütungszeit, Ende März, werden die bekannten Brutbereiche vom Talboden oder dem Gegenhang aus intensiver beobachtet. Das Augenmerk liegt dann auf dem Luftraum und den bekannten Horsten. Wobei bedacht werden muss, dass auch neue, bis anhin unbekannte Horste hinzukommen können. In ein und demselben Steinadlerrevier können sich mehrere, bis zu 13 teilweise Jahrzehnte alte Horste befinden, wobei es ratsam ist, sich auf das Verhalten des Brutpaares und nicht auf die Horste zu fokussieren.

Im Revier herumfliegende, adulte Steinadler werden möglichst lange mit dem Fernrohr oder Fernglas beobachtet bzw. verfolgt, bis allfällige Horsteinflüge, bzw. Brutwechsel festgestellt werden können. Wird ein Horst bebrütet, sieht man bei guten Bedingungen in der Regel nach spätestens zwei Stunden einen Brutpartner im Luftraum umherfliegen. Da die Brutwechsel im Abstand von 30 Minuten bis zu zwei Stunden stattfinden, ist es wichtig, diese nicht zu verpassen. Ansonsten kann es sein, dass eine Beobachtungsdauer von mehreren Stunden keinen Aufschluss über ein allfälliges Brutgeschehen ergibt.

Späte Eiablagen sind noch bis 15. April möglich und der früheste Schlupf kann bereits um den 1. Mai erfolgen. Um sicher zu gehen, dass ein Paar nicht brütet, müssen daher beide Reviervögel in der Zeitspanne von Mitte April bis Anfang Mai für mindestens zwanzig Minuten ausserhalb eines Horstes beim gemeinsamen Flug oder am Ansitz beobachtet werden können. Während der Bebrütung bleibt ein Horst nur sehr selten länger als 20 Minuten unbesetzt. In den ersten zwei Bebrütungswochen ist das Weibchen praktisch ständig im Horstbereich anwesend.

Eine möglichst frühe Kontrolle der Bruten ist daher einfacher und, da auch Informationen über frühe Brutabbrüche erfasst werden können, auch wertvoller. Um über das Fortbestehen der Brut Aufschluss zu bekommen, empfiehlt es sich, ab etwa 20. Mai einen kurzen Einblick in den Horst zu bekommen. Zu dieser Zeit sind Jungvögel zwischen drei Wochen und wenigen Tagen alt. Diese Beobachtungen müssen mit grösster Sorgfalt und nur aus sicherer Entfernung vorgenommen werden. Besonders heikel ist die Beobachtung von Baumhorsten. Diese sind üblicherweise nur aus sensibler Entfernung einsehbar, weshalb unbedingt bis Ende Mai zugewartet werden sollte.

Kurz vor dem Ausfliegen der Jungadler zwischen Ende Juli und Anfang August werden alle Horste nochmals kontrolliert. Dies, um sicher zu dokumentieren, dass der bzw. die Jungvögel auch flügge geworden sind. Nach dem Ausfliegen ist es oft schwierig, Jungadler einem Paar zuzuordnen. Bettelrufe und damit verbundenes Füttern des Jungvogels durch die Altvögel ist ein sicheres Indiz für ausgeflogene Jungadler, welche sich noch im Heimatrevier befinden.

3 Ergebnisse

Im Jahr 2025 lag die Nachwuchsrate, welche die Anzahl ausgeflogener Junge pro Paar indiziert bei 0,14 (bei total 34 Paaren, siehe Abb. 2). Dies ist die tiefste Nachwuchsrate im bestehenden Datensatz, welcher immerhin die letzten 55 Jahre abdeckt.

Von den begonnenen acht Brutversuchen endeten deren fünf mit dem Ausflug eines Jungvogels. Lag der Bruterfolg im letzten Jahr bei 68 %, so fiel dieser für das Jahr 2025 auf 62,5 %. Aus fünf Horsten flogen insgesamt fünf Jungvögel aus (siehe Abb. 3), was eine Brutgrösse (Anzahl Junge pro erfolgreiche Brut) von 1,0 ergibt. Es gab keine Zweierbrut. Bei einem Revier (Susauna 2) erfolgte die Brut in einem neu gefundenen Baumhorst (Fadri Wehrli) auf einer Arve. Mit einem Nichtbrüteranteil von 76,5 % lag die Brutaktivität im Berichtsjahr so tief wie nie zuvor, ein deutlicher Hinweis auf den hohen Sättigungsgrad in der Engadiner Population. Von den fünf erfolgreich brütenden Revieren liegen vier in Seitentälern des Engadins. Lediglich das Brutpaar Vinadi brütete im Haupttal des Engadins.

¹ Methodik nach David Jenny, ergänzt durch Ueli Nef

Die Datenreihe der letzten 55 Jahre (siehe Abb. 2) zeigt, dass die Nachwuchsrate zum einen jährlich sehr stark schwanken kann, zum anderen ist ein langjähriger Abwärtstrend der Nachwuchsrate augenscheinlich. Die Korrelation zwischen abnehmender Nachwuchsrate und steigender Dichte ist beim Steinadler bekannt und wurde durch die Forschungsarbeiten von Heinrich Haller und David Jenny im kürzlich erschienen Buch 'Der Steinadler – eine Rückeroberung im Alpenraum' ausführlich beschrieben.

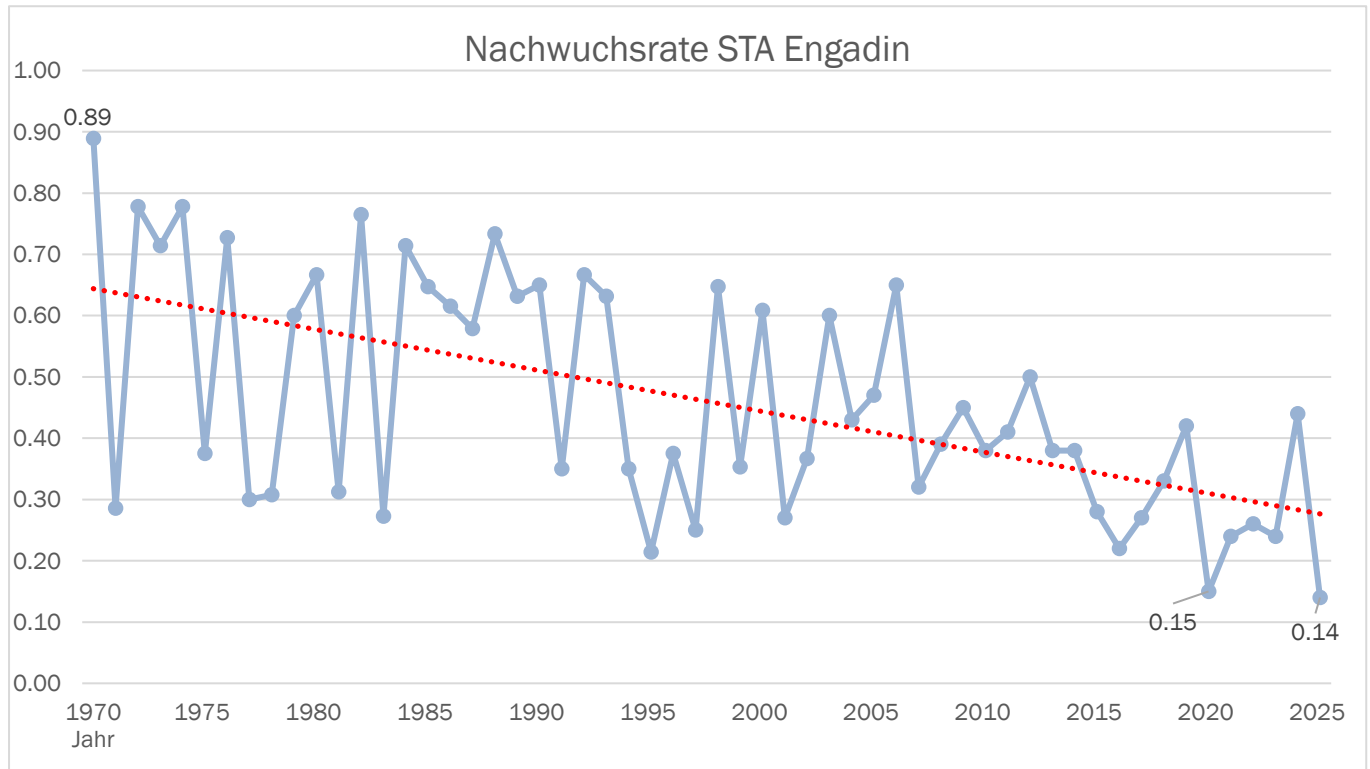


Abb. 2 Die Entwicklung des Bruterfolgs (Anzahl ausgeflogene Junge pro Paar) im Engadin seit 1970 inkl. Trendlinie.

Nicht erfolgreiche Bruten und besondere Beobachtungen

11. Januar 2025

Eingangs Val Trupchun wird ein totes, adultes Steinadlerweibchen gefunden (Fadri Wehrli). Die am 27. Oktober durchgeführte Obduktion bestätigt den Verdacht einer intraspezifischen Auseinandersetzung. Spätere Beobachtungen ergeben, dass es sich dabei um das Weibchen des Reviers Chaschauna handelt. Es wurde umgehend durch ein anderes, vermutlich jüngeres Weibchen als Reviervogel ersetzt, was eine simultane Beobachtung beider Brutpaare vom 19. März bestätigt (Fabio Crameri). Das neue Weibchen weist eine grosse Gefiederlücke im linken Flügel auf, vermutlich eine Folge der Auseinandersetzung mit dem alten Revierweibchen (David Jenny).

06. März 2025

Das Paar Sinestra wird auf einem Baum beim Kopulieren beobachtet (Ueli Nef). Dabei ist auffällig, dass es sich beim Männchen um ein nicht adultes Individuum (geschätzt dreijährig) handelt. Voriges Jahr (2024) bestand das Brutpaar Sinestra aus zwei adulten Reviervögeln (Ueli Nef). Offenbar wurde das Männchen in der Zwischenzeit als Reviervogel abgelöst.

12. März 2025

Das Steinadlerpaar Serraglio wird in der Val Mora beim Brüten beobachtet (Andrea Roverselli). Am 25. Juli fliegt ein Jungadler aus (Andrea Roverselli).

15. März 2025

Das Steinadlerpaar Tschivv wird beim Aufbau des Horstes beobachtet (Jon Gros). Ein Brutbeginn kann jedoch nicht festgestellt werden. Am 26.03.25 kommt es zu Streitigkeiten zwischen dem Reviermännchen und zwei Kolkkraben im Horstbereich. Der Horst bleibt leer (David Jenny).

19. März 2025

Das Brutpaar Vinadi wird bei einer Kopulation beobachtet (Ueli Nef). Am 23. März tragen beide Reviervögel Horstmaterial zu einem neuen Standort (Ueli Nef). Zwischen dem 23. März und dem 1. April hat der Brutbeginn stattgefunden (Ueli Nef). Am 8. Mai ist ein Küken im Horst (Ueli Nef), am 16. Juli liegt der Nestling ausgewachsen im Nest (David Jenny).

28. März 2025

Das Paar Sampuoir bei Ardez beginnt zu brüten (Emil Kuen).

28. März 2025

Das Paar S-charl brütet (Ueli Nef). Die Brut wird jedoch zwischen dem 28. März und dem 19. April abgebrochen (Ueli Nef).

28. März 2025

Das Paar Samnaun 1 beginnt am selben Standort wie im Vorjahr (Baumhorst) zu brüten (Eugen Jenal). Am 4. Mai ist der Horst nicht mehr besetzt (Ueli Nef).

01. April 2025

Im Val d'Uina wird eine heftige Auseinandersetzung zwischen einem adulten und einem etwa dreijährigen Steinadler beobachtet (Nina Hohlenstein, Patrick Marti und Ueli Nef). Am 24. Mai wird im gleichen Gebiet ein verendeter Steinadler gefunden (Berni Tschalär). Die Obduktion vom 27. Oktober ergibt, dass es sich dabei um einen adulten, männlichen Steinadler handelte.

01. April 2025

In Scuol (Revier Lischana) wird ein totes Steinadlermännchen aufgefunden (Michael Prinz). Die Obduktion vom 27. Oktober ergibt eine intraspezifische Auseinandersetzung als Todesursache.

26. April 2025

Das Paar Susauna 1 wird in einem gut versteckten Baumhorst beim Brüten entdeckt (Fadri Wehrli). Am 10. Mai ist noch kein Küken geschlüpft (Ueli Nef). Der Schlupf muss um den 14. Mai erfolgt sein, denn am 18. Juni wird ein fünfwöchiger Nestling im Horst gesichtet (David Jenny).

19. Mai 2025

Ein Brutvogel des Revierpaares Fedoz wird beim Brüten beobachtet (Romano Salis). Am 11. Juni wird der Horst verlassen vorgefunden (David Jenny). Brutabbruch ist vermutlich nach dem Schlupf erfolgt, da um den 31. Mai Futter eintragende Altvögel gesichtet wurden (Romano Salis).

Steinadlermonitoring Engadin 2025

Steinadlerreviere

Revier besetzt, keine Brut

Erfolgreiche Brut

Brutabbruch

0 5 10 km

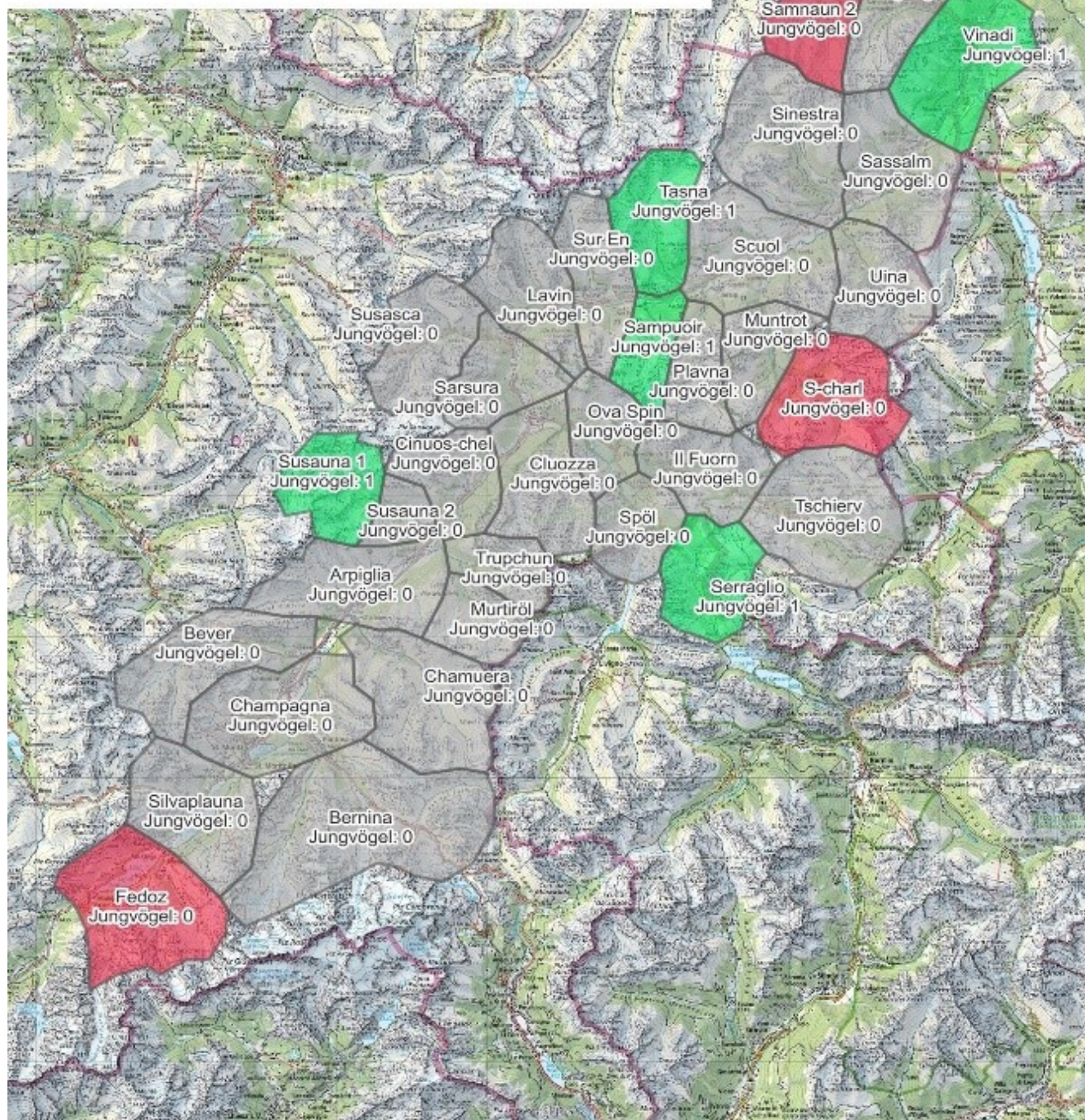


Abb. 3 Übersicht über den Bruterfolg des Steinadlers im Projektperimeter Engadin. © Swisstopo

4 Dank

Danke für die gute Zusammenarbeit: David Jenny, Fadri Wehrli, Wildhut der Jagdbezirke 7, 8, 9 und 10 des Kantons Graubünden, Samuel Cruickshank Schweizerischer Nationalpark, Richard Mazagg und Andrea Roverselli Stilsferjoch Nationalpark.